

## KI in der Medizin: Das erwarten Wissenschaftler und Börsenprofis

Düsseldorf, 19. März 2024. „Healthcare anywhere anytime“ – diese Vision elektrisiert Wissenschaft und Börse gleichermaßen. Der 7. Expertenzirkel der Fondsgesellschaft Apo Asset Management GmbH (apoAsset) zeigte, wie KI die Medizin verändern wird und Anlegerinnen und Anleger daran teilhaben können.

Der Gesundheitsmarkt boomt und steht gleichzeitig unter Stress: große Innovationen, steigende Nachfrage, aber auch Kostendruck und Personalmangel. Künstliche Intelligenz bietet hier viele Chancen – auch für die Geldanlage. „Für unsere Fondsmanager und Wissenschaftler ist KI schon lange ein konkretes Investment-Thema“, sagte **Dr. Heiko Opfer**, Geschäftsführer der apoAsset, die mit ihren Fonds weltweit in Gesundheit investiert. „Der jüngste KI-Boom hat hier neue Meilensteine gesetzt, zum Beispiel in der Biotechnologie.“ Zugleich gebe es auch kritische Entwicklungen, mit denen die Gesellschaft umgehen lernen müsse.

### Zeitenwende im Gesundheitssektor

„Wir sehen unglaubliche Fortschritte bei Aufgaben, die vor wenigen Jahren noch unmöglich schienen“, sagte **Prof. Dr. Christof von Kalle**, Berlin Institute Health-Chair für Klinisch-Translationale Wissenschaften an der Charité Universitätsmedizin Berlin. „KI kann die Art und Weise, wie wir Medizin erleben und praktizieren, revolutionieren. Erwarten wir also das Unerwartete.“

### Automatisierte Studien

Professor von Kalle verfolgt eine „Vision Zero“ für die Krebsmedizin, die langfristig den Tod durch diese Krankheit verhindern soll. Mit KI könne die Medizin dieser Vision noch näherkommen. Technologien werden Ärztinnen und Ärzte dabei nicht ersetzen, sondern unterstützen. Auch die klinische Forschung verändere sich mit KI in allen Bereichen, sagte Professor von Kalle. „Wir können damit Studien automatisieren und Fortschritte erzielen, die bisher unmöglich waren.“

### Entwicklung neuer Medikamente wird deutlich günstiger

Konkrete Beispiele dafür lieferte **Kristoffer Karl Unterbruner**, Molekularbiologe und Portfoliomanager der Medical Strategy GmbH, an der die apoAsset beteiligt ist. „Wir erleben in der Biotechnologie eine massive Beschleunigung bei der Erforschung von Krankheiten und der Entwicklung neuer, präziser Therapien.“ Das betreffe zum Beispiel Krebs und Autoimmunerkrankungen, aber auch Tausende seltene Erkrankungen, die oft genetisch bedingt und kaum behandelbar seien. Doch der Weg ist nicht nur komplex, sondern auch extrem langwierig und teuer: 12 Jahre und 2,3 Mrd. US-Dollar – das ist der durchschnittliche Aufwand, bis ein neues, besseres Medikament alle Studien inklusive Zulassung bestanden hat. „Mit der schnell steigenden Rechenleistung und künstlicher Intelligenz lassen sich künftig voraussichtlich 25 bis 50 Prozent an Zeit und Kosten einsparen“, sagt Unterbruner.

### Überraschende Therapieansätze, höhere Erfolgsaussichten

Bereits in der Grundlagenforschung lassen sich so neue Angriffspunkte, also neue Wirkmechanismen, aufspüren und bislang unbekannte Therapie-Ansätze entdecken. Auch in der klinischen Erprobungsphase, wenn es um Verträglichkeit und Wirksamkeit geht, lasse sich damit vieles verbessern. Zum Beispiel könnte es mit KI künftig möglich sein, digitale Zwillinge zu erstellen, die bei seltenen Krankheiten

als Placebo- oder Kontrollgruppe dienen. Die Kombination von Biotechnologie, KI und anderen Innovationen werde die Dauer und Qualität des Lebens im 21. Jahrhundert dramatisch verbessern.

### **Digitale Krankenstation zu Hause**

„Viele Behandlungen, die bei uns heute noch im Krankenhaus erfolgen, werden künftig auch zu Hause stattfinden“, sagte **Prof. Dr. Ferdinand M. Gerlach**, wissenschaftlicher Beirat der apoAsset und Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. „Mit digitaler Technologie können wir Patientinnen und Patienten ortsunabhängig zu Hause oder sogar im Urlaub oftmals besser überwachen.“ Die Ambulantisierung oder Konzepte wie eine „virtuelle Krankenstation“ seien in Deutschland bisher vernachlässigt worden, in anderen Ländern aber bereits bewährte Praxis.

### **Prävention mit Multi-Sensoren-Pflaster**

Als Beispiel nannte Professor Gerlach Multi-Sensoren-Pflaster, die zum Beispiel in Israel erfolgreich eingesetzt werden. „Damit werden 13 verschiedene Vitalparameter lückenlos erfasst, zum Beispiel die Herzfrequenz, Körpertemperatur oder Sauerstoffsättigung. Im Krankenhaus ist das höchstens auf einer Intensivstation möglich.“ Ein solches mit KI verknüpftes Sensor-Pflaster könne bei kritischen Veränderungen Alarm schlagen. Hochwertige Studien zeigten, dass diese und andere Ansätze für „Hospital at home“ sehr gut funktionieren und in vielen Fällen sinnvoll seien.

Ein Beispiel aus der Kindermedizin komme ebenfalls aus Israel, sagte Professor Gerlach. Dort können Eltern mit einem digitalen Diagnosegerät selbst ihre Kinder untersuchen, während eine Ärztin oder ein Arzt per Kamera virtuell live dabei sei. Das Gerät diene zum Beispiel als Stethoskop, auch Ohren und Rachen könnten Eltern damit untersuchen. Derzeit nutzten bereits über 800 Ärztinnen und Ärzte sowie mehr als 650.000 Patientinnen und Patienten dieses System.

### **Viele Startups gehen in diese Richtung**

„Healthcare anywhere ist die Rettung des Gesundheitswesens, wie wir es heute kennen“, sagte **Dr. Markus Müschenich**, Gründer und Managing Partner von Eternity.Health und ebenfalls wissenschaftlicher Beirat der apoAsset. „Wir haben zu wenig Fachkräfte bei rasant steigender Nachfrage. Die Kritik an digitaler Medizin geht oft von der Mär aus, dass nur Ärztinnen und Ärzte alles richtigmachen. Ein ambulanter Ansatz wie in Israel rüttelt das ganze System durcheinander. Viele Startups und Investoren gehen genau in diese Richtung.“

### **Investitionsbeispiele durch die Fondsmanager-Brille**

**Hendrik Lofruth**, Leiter des Portfoliomanagements Healthcare bei der apoAsset, zeigte abschließend Beispiel-Unternehmen, in die potenziell auch die Gesundheitsfonds der apoAsset investieren. Dazu gehört etwa das US-Unternehmen Schrödinger, das sich auf Software und KI in der Medikamentenentwicklung spezialisiert hat. Damit dauere die Analyse von Molekülen nur noch Tage statt Jahre, sagte Lofruth. Ein anderes Beispiel ist das Unternehmen Certara, das mit KI die Wirkung von Medikamenten simulieren könne, bevor Studien mit Menschen stattfinden. Der Aufwand und die Risiken realer Studien solle damit deutlich verringert werden, erläuterte Lofruth.

Ein ganz anderes Feld besetzt das Unternehmen Intuitive Surgical, das mit OP-Robotern Standards gesetzt hat. KI spiele dabei eine zunehmende Rolle, so Lofruth. Sie könne vor und während eines Eingriffs Gewebe oder Anatomie bildlich darstellen und die optimale „Route“ durch den Körper planen.

Zudem könne sie OP-Techniken gezielter einsetzen, Ergebnisse von Operationen auswerten und daraus Chirurgie-Trainings für komplexe oder seltene Fälle ableiten.

Im Bereich der Dienstleister könne maschinelles Lernen dagegen vor allem für mehr Effizienz sorgen, sagte Lofruthe. Das betreffe vor allem das Management von Daten, Personal, Erkrankten, Produkten und Prozessen, aber auch von Risiken. Ein Beispiel dafür ist die CompuGroup Medical aus Deutschland, die europaweit Software für Praxen, Apotheken und Kliniken entwickelt. Diese und andere neue Technologien sollen Ärztinnen und Ärzte entlasten, damit sie Zeit für ihre Kernaufgabe gewinnen: die persönliche Betreuung von Patientinnen und Patienten.

## Zusammenfassung der Veranstaltung

[www.apoasset.de/news-center/rueckblick-apoasset-expertenzirkel-2024](http://www.apoasset.de/news-center/rueckblick-apoasset-expertenzirkel-2024)

Fotos zum Download: [www.apoasset.de/news-center/downloads](http://www.apoasset.de/news-center/downloads)

**Der 8. Expertenzirkel der apoAsset wird am 12. März 2025 stattfinden.**

## Ansprechpartner

Lars Haugwitz, GFD – Gesellschaft für Finanzkommunikation, Telefon 069-97 12 47 34,  
[haugwitz@gfd-finanzkommunikation.de](mailto:haugwitz@gfd-finanzkommunikation.de)

Andreas Grotz, apoAsset, Telefon 0211 8632310, [presse@apoasset.de](mailto:presse@apoasset.de)

## Über die Apo Asset Management GmbH

Die Apo Asset Management GmbH (apoAsset) ist eine der führenden Fondsanlagegesellschaften mit den Schwerpunkten Gesundheit und Multi Asset. Sie wurde 1999 gegründet, vielfach ausgezeichnet und verwaltet zusammen mit beteiligten Unternehmen ein Anlagevermögen von rund 3,9 Milliarden Euro (Stand: 31.12.2023). Das Unternehmen verfügt über ein außergewöhnliches Netzwerk für Gesundheits-Investments. Dazu gehören neben dem eigenen Fondsmanagement-Team auch die Beteiligung an der Medical Strategy GmbH, ein wissenschaftlicher Beirat sowie die Gesellschafter Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG (apoBank) und Deutsche Ärzteversicherung AG. [www.apoasset.de](http://www.apoasset.de).

## Über die Medical Strategy GmbH

Die Medical Strategy GmbH gehört zu den führenden unabhängigen Healthcare-Investmentberatern und ist seit über 30 Jahren am Markt. Ihre Gesundheitsfonds umfassen ein Anlagevermögen von rund 1,2 Mrd. Euro und erhielten ebenfalls zahlreiche Preise. Das interdisziplinäre Kompetenzteam verfügt über ein tiefes biowissenschaftliches und anlagerelevantes Know-how. apoAsset und Medical Strategy sind seit 2005 Partner. [www.medicalstrategy.de](http://www.medicalstrategy.de).

## Rechtliche Hinweise

Die in dieser Pressemitteilung enthaltenen Informationen und zum Ausdruck gebrachten Meinungen geben die Einschätzungen der Apo Asset Management GmbH und der Medical Strategy GmbH zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Angaben zu in die Zukunft gerichteten Aussagen spiegeln die Zukunftserwartung von Apo Asset Management wider, können aber erheblich von den tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnissen abweichen. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann keine Gewähr übernommen werden. Der Wert jedes

Investments kann sinken oder steigen und Sie erhalten möglicherweise nicht den investierten Geldbetrag zurück. Mit dieser Veröffentlichung wird kein Angebot zum Verkauf, Kauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren oder sonstigen Titeln unterbreitet. Die enthaltenen Informationen und Einschätzungen stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Sie ersetzen u.a. keine individuelle Anlageberatung. Weitere ausführliche Hinweise zu den Chancen und Risiken enthält der Verkaufsprospekt und das Basisinformationsblatt. Der Verkaufsprospekt, das Basisinformationsblatt sowie die dazugehörigen Halbjahres- und Jahresberichte sind die alleinige verbindliche Grundlage für den Kauf von Fondsanteilen. Sie sind erhältlich bei der Apo Asset Management GmbH, Tel. 02 11-8632-310, [vertrieb@apoasset.de](mailto:vertrieb@apoasset.de), [www.apoasset.de](http://www.apoasset.de). Stand: 19. März 2024.